

Nr. 44. Hirschberg, Sonnabend den 4. Juni **1859.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Kriegsschauplatz.

Die Rekognoscirungen, welche General Cialdini und König Victor Emanuel am 21sten und 22sten gegen den rechten Flügel der Oesterreicher führten, können als völlig mißglückt betrachtet werden. Der Zweck war, den Gegner aus dem Brückenkopfe von Vercelli zu delogiren, dieser ist aber nach wie vor in den Händen der Oesterreicher.

Nach Privatberichten über das Gefecht bei Montebello sollen die bedeutenden Verluste der Oesterreicher hauptsächlich der ungeheuren Kampfwuth zuzuschreiben sein, mit welcher einige österreichische Bataillone den Kampf fortsetzten. Die Soldaten bedienten sich beim Handgemenge des Kolbens und waren so eifrig in ihrer Blutarbeit, daß sie Trommel- und Hornsignale überhörten und von ihren Offizieren am Riemzeuge zurückgerissen werden mußten. Ein Verhau wurde dreimal mit dem Bayonnet erstürmt, bis sie endlich der immer größer werdenden Uebermacht des Feindes weichen mußten. Die Infanterie, namentlich die Jäger, schlugen die Angriffe der Lanciers zurück, indem sie Quarrée bildeten, die Lanciers auf 50 Schritt herankommen ließen und dann zwei Dechargen nach einander gaben. Auch die Husaren kämpften glücklich und fast jeder kehrte mit einer Beute (Pferd oder Lanze) zurück. — Nach einem französischen Bericht wäre General Forey bei einem Haar in Montebello gefangen worden. Der Kirchhof wurde von 200 Tyroler Schützen mit 2 leichten Geschützen auf das tapferste und ausdauerndste vertheidigt. Zweimal stellte sich General Beuret an die Spitze der Stürmenden und fiel. Beim dritten Sturme kommandirte General Forey und es wäre höchst wahrscheinlich um ihn und seine Leute geschehen gewesen, wenn nicht auf der Eisenbahn noch rechtzeitig Verstärkung gekommen wäre.

Aus dem Hauptquartier Garlasco hat am 25. Mai der F. Z. M. Gyulai folgende Proklamation erlassen:

„Der Feind scheint mit der Absicht umzugehen, die Revolution im Rücken der unter meinen Befehlen stehenden Armee zu provoziren und mich in solcher Weise zum Aufgeben einer Position zu zwingen, die er, wie es scheint im offenen Felde nicht anzugreifen wagt.

Das wird ihm jedoch nicht gelingen.

Binnen Kurzem werden aus den anderen Erbländern unseres erhabenen Monarchen neue imposante Streitkräfte ankommen, die hinreichen werden, jede etwa zum Ausbruch kommende Revolution mit der größten Energie zu unterdrücken.

Ich gebe mein Wort, daß die Ortschaften, die gemeinsame Sache mit der Revolution machen, den Verstärkungen meiner Armee den Durchzug hindern, die Kommunikationen, Brücken 2c. zerstören sollten, mit Feuer und Schwert werden bestraft werden. Ich erlasse in diesem Sinne die geeigneten Weisungen an die Unterkommandirenden.

Ich hoffe, daß man mich nicht nöthigen wird, zu so extremen Maßregeln zu greifen, und daß man zu den ohnedies für das Land unheilvollen Folgen des Krieges nicht auch noch die Schrecknisse eines Bürgerkampfes fügen wollen wird."

Gegeben in meinem Hauptquartier zu Gerlasco,
am 25. Mai 1859.

Gyulai, F. Z. M. Sr. k. k. Apostolischen Majestät, Kommandant der II. Armee und General-Kommandant des Lombardisch-Venetianischen Königreiches.

Nach dem Wiener Korrespondenten der „Times" stehen jetzt 6 österreichische Armeekorps mit ohngefähr 240,000 Mann in Italien und bis Mitte Juni wird die Armee 325,000 Mann zählen, mit 75,000 Pferden und 850—900 Kanonen.

Nach einem Schreiben aus Castel Nuovo vom 23sten in der „Patrie" sollen sich die Oesterreicher auf einer Vertheidigungs-Linie befestigen, die Mortara zum Mittelpunkte hat, deren Linke sich auf Gombali und Toraza stützt, und deren Rechte sich gegen Novara hinzieht. Seit dieselben Vercelli verließen, haben sie, diesem Schreiben zufolge, ihre Truppen bei Candia, Sartirana und Mede, den französischen Stellungen von Frassinetto und Monte gegenüber, zusammengezogen.

Von dem linken Flügel der Oesterreicher nichts Neues. Die österreichische leichte Kavallerie streifte neulich bis Serravalle zwischen Novi und Genua.

Der Kaiser von Oesterreich ist am 30. Mai Abends in Verona eingetroffen und überall mit Begeisterung begrüßt worden.

Ein in Wien am 31. Mai eingetroffenes Bülletin vom Kriegsschauplatze meldet, daß ein Vorpostengefecht bei Palestro begonnen habe, wovon der Bericht folgen werde. — Die Oesterreicher befestigen sich in Robbio.

Aus dem Hauptquartier zu Garlasco wird ferner gemeldet, daß FML. Urban in Monza stehe und sich dort zum Angriff auf die unter Garibaldi stehende Streitmacht rüste. Aus Mailand ist zahlreiche Kavallerie gegen Garibaldi abgegangen.

Nach Berichten aus Turin sollen die französischen Offiziere, weil sie in dem Kampfe bei Montebello so stark gelitten haben, künftig ohne die Abzeichen ihres Ranges in's Gefecht gehen, um nicht mehr so bequem den Tyroler Schützen zur Zielscheibe zu dienen.

Modena. Aus Sayana wird vom 24. Mai gemeldet: Die Truppen von Este räumten in der Nacht zum 22sten Aulla und die beiden kleinen Forts Madonne degli Angeli und San Bernardo. Sie zogen sich in größter Eile zurück. Die Kanonen hatten sie in solcher Eile vernagelt, daß sie nach einigen Ausbesserungen wieder dienen können. Sie ließen 6 Geschütze und alle Munition zurück.

Der Moniteur meldet aus Alessandria vom 30. Mai Abends 7¾ Uhr, daß der König von Sardinien mit seiner Armee die Sesia überschritten und sich nach einem ziemlich lebhaften Kampfe der Stadt Palestro bemächtigt habe; der ganze Vortheil sei den Sardiniern geblieben. Der Moniteur meldet ferner, daß das kaiserliche Hauptquartier Alessandria verlassen werde.

Noch täglich kommen in Livorno Truppen des 5ten Armeecorps an. Mehrere Abtheilungen haben bereits die Stadt verlassen und sich nach Florenz begeben. Andere sind nach Punkten abgegangen, die man nicht näher bezeichnet. Wahrscheinlich sollen sie die Truppen des Generals Ribotti unterstützen, die im Süden von Parma eingefallen sind.

Der Tagesbefehl des Königs Victor Emanuel an die toskanischen Truppen, wodurch sie unter das Kommando des Prinzen Napoleon gestellt werden, lautet:

Toskanische Soldaten! Beim ersten Kriegslärm habt Ihr einen Feldherrn gesucht, der Euch in den Kampf gegen die Feinde Italiens führe. Ich habe diesen Befehl übernommen, weil es meine Pflicht ist, allen Streitkräften der Nation Ordnung und Disziplin zu verleihen. Ihr seid nicht mehr Soldaten einer italienischen Provinz, sondern ein Theil der Armee Italiens. Da ich Euch würdig erachte, an der Seite der Soldaten Frankreichs zu kämpfen, so stelle ich Euch unter die Befehle meines vielgeliebten Schwiegersohnes, des Prinzen Napoleon, welchem vom Kaiser der Franzosen wichtige militärische Operationen anvertraut wurden. Gehorchet ihm, wie Ihr mir gehorchen würdet. Er theilt die Ansichten und Neigungen, welche wir hegen, ich und der hochherzige Kaiser, der nach Italien kam, um die Gerechtigkeit zu rächen und das Recht der Nationen zu vertheidigen. Soldaten! die Tage harter Prüfungen sind da. Ich zähle auf Euch. Ihr müßt die Ehre der italienischen Waffen erhalten und vermehren. V. E.

Nach Nachrichten aus Lugano vom 28. Mai besetzen die Garibaldischen Truppen Camerlata und schicken sich an, die auf Mariano sich zurückziehenden Oesterreicher zu verfolgen. — Der Kampf bei Como war blutig; viele Offiziere wurden getödtet und verwundet. Garibaldi soll den Oesterreichern Geschütze und Gefangene abgenommen haben. Garibaldi erwartet die Ankunft des Generals Niel und die Oesterreicher erwarten die des Generals Urban. — Auf dem Lago maggiore (Langensee) haben die österreichischen Dampfer bis jetzt tapfer Stand gehalten. Sie bedrohen die feindlichen Ufer, wo sich die Bevölkerung in Waffen befindet. Vor Canobbio am sardinischen Ufer wechselten der Dampfer „Radetzky“ und sardinische Nationalgarde und Zollwächter einige Kugeln.

Nach Berichten aus Bern vom 29. Mai hat Garibaldi Como wieder verlassen und die Oesterreicher aus Camerlata verjagt. In Como übernahm ein sardinischer Telegraphist statt des österreichischen den Dienst am Telegraphen. General Niel soll mit französischen Truppen in Sesto Calende angekommen sein und General Urban gegen Garibaldi vorrücken. Das Veltlin und der lombardische Bezirk Lecco sollen aufständisch sein und Freikorps sich dort bilden. (Das oben genannte Camerlata liegt 1 Stunde südlich von Como und bildet die nächste Station auf der Eisenbahn vom Comersee nach Mailand.) Garibaldi's Streitmacht beträgt nicht 10,000 Mann, sondern nur 4—5000 Mann, die noch dazu schlecht bewaffnet sind und weder Artillerie noch Kavallerie bei sich haben. Es muß sich bald zeigen, ob Garibaldi's Unternehmen glücken oder derselbe abgeschnitten werden wird.

Bern, den 29. Mai. In der Nacht zum 26. Mai wurde vom Oberst Bontems ein neuer Waffentransport aufgefangen, welcher nach der Lombardei eingeschmuggelt werden sollte und aus nicht weniger als 25 mit Flinten gefüllten Küsten bestand. Am 25sten betrat ein garibaldischer Reitertrupp den schweizer Boden, machte jedoch, als ihm der schweizer Wachtposten entgegentrat, sofort Kehrt und ergriff die Flucht.

Eine Berner Depesche vom 30. Mai meldete, Garibaldi sei von den Oesterreichern geschlagen worden und in die Schweiz geflüchtet; dies bestätigt sich nicht, es ist ein österreichischer Gendarmerie-Lieutenant und 4 österreichische Gendarmen über die schweizer Grenze getreten, entwaffnet und nach Chur dirigirt worden. Garibaldi befindet sich in Como und hat seine Vorposten bis Cantu vorgeschoben. Die Oesterreicher verschanzten sich bei Mariano. Das Veltlin ist im vollen Aufstande. Französische Vorposten sollen bis Olgiate vorgerückt sein.

Nach offiziellen turiner Depeschen wurde das Garibaldische Corps in San Germano vom General Sonnaz vor seinem Abmarsch nach der Lombardei inspicirt. Dasselbe besteht aus 6 Bataillonen Infanterie, 50 Guiden und führt einige Kanonen mit sich. Außerdem führt Garibaldi 5—6000 Gewehre bei sich, welche unter die aufgestandenen Lombarden vertheilt werden sollen. — Ferner wird aus Turin vom 29. Mai berichtet: Como hat sich vollständig der Regierung des Königs angeschlossen. Die telegraphische Verbindung ist wieder hergestellt. Aus der Nachbarschaft viel Zulauf zu den Fahnen Garibaldis. Andere Verstärkungen treffen ein. Das Volk am Langensee rüstet sich zum kräftigsten Widerstande.

Aus Turin wird vom 30. Mai gemeldet: Garibaldi hat zu Como Truppenverstärkungen und Artillerie erhalten, die Nationalgarde organisirt und die in großer Anzahl herbeieilenden Freiwilligen bewaffnet. Die Nationalbewegung gewinnt an Ausdehnung. Die Stadt Lecco ist frei von Oesterreichern. Beträchtliche Streitkräfte, von der Armee von Piacenza detachirt, halten Robbio besetzt.

Von der italienischen Legion in Aegypten sind 500 Mann in Turin eingetroffen, sämmtlich italienische Emigrirte, die auf die erste Nachricht Aegypten verlassen haben, um für ihr Vaterland die Waffen zu ergreifen.

An der Sesia-Linie hat am Abend des 30. Mai, Montag, eine Vorwärts-Bewegung der Sardinier unter Anführung ihres eigenen Königs stattgefunden. Die Sardinier scheinen an mehreren Punkten über den Fluß gegangen zu sein und den Ort Palestro, an der Eisenbahn von Vercelli nach Mortara, etwa drei Stunden vom linken Ufer der Sesia, zum Rendezvous genommen zu haben. Hier leisteten die Oesterreicher Widerstand und ließen Palestro erst nach

lebhaftem Gefecht den Sardiniern. In keinem Falle hatten die Oesterreicher die Absicht, Palestro zu halten; denn in einer anderen Depesche heißt es: Die Oesterreicher befestigen sich in Robbio. Das ist also wahrscheinlich der Punkt, wo sie ernsthaften Widerstand zu leisten gedenken. Robbio liegt ebenfalls an der Vercelli-Mortara-Eisenbahn, aber bedeutend näher an Mortara wie Palestro.

Der Pariser Moniteur meldet aus Alessandria vom 30. Mai: Der König von Sardinien hat die Sesia überschritten und Palestro nach einem ziemlich lebhaften Kampfe genommen. Der Vortheil war ganz auf sardinischer Seite. Der Kaiser ist bereits von Alessandria abgereist und das kaiserliche Hauptquartier wird bald nachfolgen.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 30. Mai. Vor einigen Tagen hat Se. Kgl. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm seinen kleinen Sohn Ihren Majestäten dem König und der Königin in Charlottenburg persönlich präsentirt. Der König soll beim Anblick des jungen Prinzen tief bewegt und hoch erfreut gewesen sein. — Ueber das Befinden Sr. Majestät, schreibt die „C. Z.", lautet wenig erfreuliches. Die äußere Erscheinung Sr. Majestät deutet auf größere Hinfälligkeit. Der König ist mager geworden und seine Haltung nicht mehr so stattlich wie früher.

Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent haben sich heute früh nach Pommern zur feierlichen Eröffnung der hinterpommerschen Eisenbahn begeben. In der Allerhöchsten Begleitung befinden sich Se. Königliche Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm, die Minister Auerswald, v. d. Heydt und Graf v. Pückler, der Generalfeldmarschall v. Wrangel und eine Anzahl hoher Staatsbeamter.

Stettin, d. 30. Mai. Der Prinz-Regent traf mit dem Prinzen Friedrich Wilhelm nebst Gefolge heute Vormittag 10 Uhr mittelst Extrazuges hier ein und wurde auf dem Bahnhofe von dem Prinzen Friedrich Carl und den Spitzen der Civil- und Militärbehörden empfangen. Se. K. Hoh. nahm sodann die Parade über die hier garnisonirenden Truppen ab und setzte um 10¾ Uhr, begleitet von dem kommandirenden General, General-Lieutenant v. Wussow, dem General-Major v. d. Goltz, dem Oberpräsidenten Senfft von Pilsach und den Spitzen der städtischen Behörden, seine Weiterreise zur Eröffnung der hinterpommerschen Eisenbahn zunächst nach Stargard fort. Bei dem ihm daselbst von dem Direktorium der Berlin-Stettiner Eisenbahn gegebenen Dejeuner erwiederte der Prinz-Regent auf eine längere Anrede des Vorsitzenden, wie der „Ostſ. Z." gemeldet wird, ungefähr Folgendes: „Sie können denken, meine Herren, daß ich mit bewegtem Herzen zu Ihnen komme. Se. Majestät der König hat mir gestern aufgetragen, Pommern zu grüßen. Ihr Wunsch, das angefangene Werk vollendet zu sehen, ist auch der Meinige. Leider stehen wir jetzt an einem Zeitabschnitt, wo vielleicht die nächste Stunde uns nicht mehr gehört. Dann wird Preußen zeigen, welche Güter 45 Friedensjahre ihm gebracht haben. Wir wollen dieselben freudig opfern, und hoffen mit Gott, daß es wieder besser werden wird."

Berlin, den 31. Mai. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent werden unter den obwaltenden Verhältnissen die Residenz nicht aus Berlin verlegen. Der Prinz-Regent arbeitet oft mit kurzen Unterbrechungen vom frühen Morgen bis in die Nacht hinein. — Da in der Umgegend von Potsdam zahlreiche Truppen zu placiren waren, so ist auf Befehl des Prinz-Regenten auch in Schloß Babelsberg eine Anzahl Reservisten einquartirt worden, obwohl bekanntlich königliche und prinzliche Schlösser von der Einquartierung frei bleiben. Das fürstliche Beispiel ist nicht ohne Nachahmung geblieben und es haben sich von mehreren Seiten große Grundbesitzer jener Gegend ihrer Verpflichtung zur Aufnahme von Einquartierung in der auffassendsten Weise unterzogen und gleichfalls ihre Wohnhäuser zur Disposition gestellt. — Heute Abend kehrte Se. K. H. der Prinz-Regent aus Kolberg zurück.

Berlin, den 31. Mai. Es bestätigt sich vollständig, daß Rußland, England, Preußen und die Türkei die jetzige „provisorische" (revolutionäre) Regierung Toscana's nicht anerkannt, daß vielmehr die Vertreter dieser Staaten jeden Verkehr mit derselben abgebrochen und Flaggen und Wappenschilder von ihren Häusern abgenommen haben. Vorläufig sind die Vertreter dieser Mächte, selbstverständlich ohne allen amtlichen Charakter, lediglich zum Schutze der betreffenden Unterthanen in Florenz zurückgeblieben.

Großherzogthum Luxemburg.

Luxemburg, den 20. Mai. (A. Z.) Die auf vorgestern und gestern zur Aushebung berufenen jungen Leute verweigerten ihre Stellung zur Fahne, „dem Bunde wollten sie nicht dienen", zogen mit Tumult vor die Stadt und riefen vor der Wohnung des französischen Consularagenten „Vive l'Empereur! Vive la France!" Die übrige Bevölkerung nahm an dieser Demonstration nicht nur keinen Theil, sondern war im höchsten Grade darüber entrüstet.

Baden.

Karlsruhe, den 27. Mai. Mehrere hiesige Damen aus allen Ständen haben einen Aufruf erlassen, für die verwundeten Oesterreicher Charpie und für die zurückgelassenen hilfsbedürftigen Familien Geldbeiträge einzureichen. — Am Sonntage erschienen im Lager bei Forchheim zwei französische Soldaten in Uniform und machten natürlich nicht wenig Aufsehen. Der Lagerkommandant gab ihnen den guten Rath, sich nach ihrem Garnisonorte Lauterburg zurückzubegeben, von wo sie ohne Erlaubniß in das badische Lager kamen.

Baiern.

München, den 29. Mai. Prinz Adalbert ist heute von der Reise nach Spanien im besten Wohlsein zurückgekehrt. — Der König hat bestimmt, daß bei den Infanterie-Regimentern statt des weißen, schwarzes Lederzeug eingeführt werde. Bei den Kavallerie-Regimentern ist die Bildung der 7ten (Depots-) Schwadronen angeordnet worden, nachdem der Pferdebestand der bisherigen 6 Schwadronen auf den Kriegsfuß hergestellt ist. — Fünf bairische Prinzen haben alle Vorkehrungen für einen eventuellen Ausmarsch mit der Armee treffen lassen: Prinz Karl als Höchstkommandirender, die Prinzen Luitpold und Adalbert, und die Herzöge Ludwig und Karl Theodor.

Oesterreich.

Wien, den 29. Mai. Der Kaiser ist heute Vormittag 11 Uhr nach Italien abgereist. Auf dem Wege zum Bahnhofe wurde derselbe von einer großen Volksmenge enthusiastisch begrüßt. — Bei den Truppen, die nach Südwesten (Tyrol und Voralberg) abgegangen sind, befindet sich der F. M. L. Graf Montenuovo, ein Sohn Marie Luisens, der Gemahlin Napoleons I. — Der Johanniterorden hat einen Beitrag von 25,000 Fl. zu Kriegszwecken dem Minister des Innern übergeben und der Bischof von Zips, Ladislaus Zabovski, hat zu den außerordentlichen Staatszwecken 20,000 Fl. gewidmet. — Aus Verona meldet man vom 23. die Ankunft gefangener französischer Offiziere und Soldaten; sie sollen dem Vernehmen nach in Böhmen internirt werden.

*

— In der Militärgrenze werden irreguläre leichte Reiterdivisionen und berittene Seressanerdivisionen errichtet. — Aus Venedig meldet man: das französische Geschwader fährt fort, Jagd auf vereinzelte österreichische Schiffe zu machen. In den Forts des Lido herrscht die größte Wachsamkeit. Als am 25. das feindliche Geschwader sich ihnen näherte, wurde es durch einige Salven verscheucht.

Dem Konsularkorps in Venedig ist endlich am 24. Mai von dem Kommandirenden des französischen Geschwaders im adriatischen Meere die Blokade des Hafens von Venedig notifizirt worden.

Aus Triest schreibt man: am 28. Mai ist ein englischer Kriegsdampfer mit der Admiralsflagge in Venedig angekommen und auch in Ancona ist eine englische Dampffregatte eingetroffen.

Italien.

Turin, den 26. Mai. Der Bey von Tunis hat den Sardiniern 2 Regimenter Hilfstruppen angeboten. Der Minister des Bey, Graf Rasso, ein ehemaliger sardinischer Offizier, ist hier angekommen und hat sich in dieser Angelegenheit sofort ins Hauptquartier zum Könige begeben. Das Ergebniß der Unterredung ist noch nicht bekannt. Frankreich würde das Projekt gut aufnehmen, denn Frankreich ist der Beschützer der Regentschaft gegen den Divan in Konstantinopel.

Parma. Nach Pariser Berichten hat die parmesanische Lunigiana sich erhoben und für den König Victor Emanuel erklärt. Die parmesanischen Truppen hatten sich zurückgezogen. Der General Ribotti ist mit toskanischen Truppen in Parma eingerückt. Diese Provinz bildet den südlichen Theil des Herzogthums; ihr Hauptort ist Pontremoli mit 11,000 Einwohnern und einer Citadelle.

Modena. Der Herzog verweilt fortwährend in der Hauptstadt des Landes, wo die vollkommenste Ruhe herrscht.

Neapel, den 26. Mai. Vorgestern wurde der Herzog von Kalabrien als König proklamirt und hat den Thron als Franz II. bestiegen. An demselben Tage fand die Beeidigung der Garnison von Caserta und Neapel und am folgenden die der übrigen Armee statt. Einer Depesche des „Nord“ zufolge will Franz II. neutral bleiben und hat derselbe bereits beruhigende Zusicherungen in dieser Beziehung von den Großmächten erhalten. In der Hauptstadt herrscht Ruhe. — Bei der Nachricht von dem Tode des Königs am 22. Mai hatten alle Schiffe im Hafen die Trauerflagge aufgehißt, nur das englische nicht.

Türkei.

Der Türkei droht eine neue Verlegenheit in Arabien zu erwachsen. Ein frommer Scheik hat sich die Ereignisse zu Jedda so zu Herzen genommen, daß er mit einem Glaubensheere aus Mokka ausgebrochen ist, um den Islam in seinem alten Glanze wieder herzustellen. Er soll bereits 15000 Mann um sich versammelt haben. Dem Gouverneur von Mekka hat er sagen lassen, daß er durchaus nicht beabsichtige, die weltliche Macht des Sultans umzustürzen, sondern daß er nur die Osmanen, die im Glauben lau geworden seien, in den Schooß des Islam zurückführen und nebenbei den Ungläubigen eine Züchtigung angedeihen lassen wolle. Der türkische Muschir kam dadurch in die größte Verlegenheit und schickte sofort um Verhaltungsbefehle nach Konstantinopel.

In der Herzegowina macht die Insurrection immer drohendere und unaufhaltsamere Fortschritte. Serbien und Montenegro sollen ein Bündniß geschlossen haben, das auf Herstellung des alten Serbenreiches und Vergrößerung des Staats der Montenegriner gerichtet ist. In der Herzegowina sind bereits alle größeren Ortschaften zwischen Montenegro und der Linie von Gazko, Bilechia, Klobuk und Trebigne theils in offener Empörung, theils auf dem Punkte dazu. Die türkischen Behörden sind der Insurrection gegenüber machtlos. Die türkischen Truppen reichen kaum hin, um die Standorte und deren nächste Umgebung zu decken. Desto thätiger ist Montenegro, das seine Feindseligkeit auch schon gegen Oesterreich zu wenden beginnt. Am 10. Mai wurde die neben der österreichischen Straße in der Suttorina hinziehende Telegraphenleitung durch muthwilliges Abhauen von 100 Stangen unterbrochen und am 11ten wiederholte sich der gleiche Fall. Die Forderung auf Schadenersatz oder Auslieferung der Schuldigen blieb erfolglos.

Amerika.

Newyork, den 7. Mai. Präsident Buchanan hat einen neuen Grenzstreit mit England eingeleitet. Er verlangt den Besitz von einigen kleinen Inseln, welche im Golf von Georgien liegen und von denen die Juan-Insel die Einfahrt in diesen Meerbusen beherrscht, und stützt sich auf den Grenzvertrag von 1846. Der Besitz dieser Inseln hat durch die Goldentdeckung im Frazerflusse größere Wichtigkeit erhalten. Die Unterhandlungen zwischen britischen und amerikanischen Kommissarien wegen Regulirung dieser Besitzfrage haben keinen Erfolg gehabt und es wird daher die Sache jetzt Gegenstand direkter Verhandlungen zwischen Nordamerika und England werden.

Vermischte Nachrichten.

Körlin, den 29. Mai. In der verflossenen Nacht bald nach Mitternacht brach in dem Wagenschuppen des Posthalters Beer hier Feuer aus, welches in kurzer Zeit die ganze Kösliner Vorstadt einäscherte. An 40 Häuser, 50 Scheunen nebst vielen Mobilien und Vieh sind vernichtet, der Schaden wird auf 180,000 bis 200,000 Thlr. geschätzt.

Dirschau, den 25. Mai. Die Kön. H. Z. berichtet folgenden entsetzlichen Vorfall: Am 24. d. M. Morgens begaben sich die Tagearbeiter Czimanskischen Eheleute zu Sunau, unweit Dirschau, auf das Land zur Arbeit und ließen in ihrer Wohnung ihren 6 Jahr alten Sohn Joseph zur Bewachung des jüngsten erst 3 Monate alten Kindes zurück. Um 10 Uhr Vormittags kam der Knabe Joseph zu seinen Eltern auf das Feld gelaufen und meldete, daß der kleine 3 Monate alte Bruder im Sterben liege. Die Eltern eilten sofort nach Hause, und es verschied demnach sehr bald das Kind in den Armen der Mutter. Bei dem Entkleiden der Leiche fanden sich auf dem Rücken des Kindes in der Nähe der Schulter 6 bis 7 mehrere Zoll tiefe Stichwunden vor, auch waren die Kleider des Kindes mit Blut getränkt, und es steht fest, daß das Kind in Folge dieser Verwundungen den Geist aufgegeben hat. Der sofort von den Eltern gegen den 6jährigen Sohn Joseph ausgesprochene Verdacht bestätigte sich alsbald vollkommen, denn der Knabe Joseph gestand sehr bald, daß er den kleinen Bruder, um seiner Bewachung entboben zu sein, todtgestochen habe.

In Stettin, Stargard und Daber entluden sich in den letzten Tagen heftige Gewitter. In Daber wurde in ihrem Hause eine Frau vom Blitz erschlagen und 11 andere Personen in demselben Hause erlitten Verletzungen.

In der Kaserne zu Nakel erschoß ein Ulan durch Unvorsichtigkeit seinen Stubenkameraden. Beide waren vom Exerciren zurückgekehrt. In der bestimmten Voraussetzung, daß auch seine Pistole bei dem allgemeinen Abfeuern vor dem Einrücken in die Kaserne sich entladen habe, legte er im Scherz auf seinen Kameraden an, drückte los und der Unglückliche stürzte, obwohl die Pistole nur mit einer Platzpa-

krone geladen war, zusammen. Bevor ärztliche Hilfe kam, war er verschieden.

Koblenz, den 29. Mai. Ein am Abend des 27. Mai bei dem Städtchen Nassau, eine Stunde oberhalb Ems an der Lahn und Geburtsort des Ministers v. Stein, gefallener Wolkenbruch soll dort an Feldern und Wiesen furchtbaren Schaden angerichtet haben. Die Gewässer seien so hoch angeschwollen gewesen, daß sie über vier Fuß hohe Gartenmauern hingeströmt.

Gandersheim in Braunschweig wurde am 27. Mai Nachmittags von einem furchtbaren Wolkenbruche heimgesucht. 160 Wohnhäuser, ungerechnet die Stallungen, Scheunen und andern Nebengebäude, haben mehr oder weniger gelitten. Menschen sind zwar in Gefahr gewesen, aber nicht umgekommen. Ein Kind in der Wiege wurde vom Wasser eine Strecke fortgeschwemmt, unterhalb der Stadt aber glücklicherweise aus dem Hauptstrom getrieben und gerettet. Die Brücken sind zerstört, hohe Bäume entwurzelt. Der Schaden der Kaufleute in den Waarenniederlagen, in Gärten, auf Feldern und Wiesen ist sehr groß.

Bekanntmachung.

Die beklagenswerthe Verwickelung der Europäischen Verhältnisse und der in Italien ausgebrochene Krieg haben Preußen die Nothwendigkeit auferlegt, sein Heer kriegsbereit zu machen und auf die Entfaltung seiner gesammten Wehrkraft, wenn solche durch die Ereignisse geboten wird, Bedacht zu nehmen.

Bereitwillig hat der jüngst geschlossene Landtag, unter vollkommener Billigung des bisherigen Verhaltens der Staats-Regierung sowohl hinsichtlich ihres uneigennützigen, auf Sicherung des Friedenszustandes gerichteten Bestrebens, als auch hinsichtlich der demnächst eingenommenen gerüsteten Stellung, diejenigen Mittel bewilligt, welche Preußen in den Stand setzen, die nationalen Interessen Preußens und Deutschlands zu wahren und seinem Berufe einer Großmacht zu entsprechen.

Das Gesetz vom 21. d. M., betreffend den außerordentlichen Geldbedarf der Militair- und der Marine-Verwaltung (Gesetz-Sammlung S. 242.), ermächtigt die Staats-Regierung, eine Anleihe bis zu dem Betrage von Vierzig Millionen Thalern aufzunehmen, und nach dem durch die Gesetz-Sammlung bekannt gemachten Allerhöchsten Erlasse Seiner Königlichen Hoheit des Regenten Prinzen von Preußen vom 28. d. M. sollen hiervon jetzt Dreißig Millionen Thaler realisirt werden, Behufs deren Unterbringung beschlossen ist, eine allgemeine Subscription in den Tagen vom 6. bis zum 11. Juni d. J. zu eröffnen.

Nicht des Hinweises auf die Vortheile, welche nach den unten folgenden Bedingungen die Betheiligung bei dieser Anleihe gewährt, nicht der Erinnerung an die bewährte Ordnung und Solidität der Preußischen Finanzen wird es bedürfen, um eine zahlreiche Betheiligung bei dieser Anleihe hervorzurufen, sondern es wird genügen, auf den wahrhaft nationalen Zweck, welchem die Anleihe gewidmet ist, aufmerksam zu machen, um gewiß zu sein, daß das Land hierbei durch die That denselben einmüthigen Patriotismus beweisen wird, welchen seine Vertreter in dieser Angelegenheit bei ihren Berathungen und Beschlüssen bekundet haben.

Berlin, den 30. Mai 1859. Der Finanz-Minister. von Patow.

Emissions-Bedingungen

der neuen 5procentigen Preußischen Staats-Anleihe über 30 Million Thaler.

§. 1. In Gemäßheit des Allerhöchsten Erlasses vom 28. d. M. soll eine Staats-Anleihe von Dreißig Millionen Thaler aufgenommen werden.

§. 2. Bis auf die Höhe dieses Betrages werden Schuldverschreibungen in Abschnitten von 50 Thlr., 100 Thlr., 200 Thlr., 500 Thlr. und 1000 Thlr. ausgegeben, und davon am 2. Januar und 1. Juli jedes Jahres fünf Procent Zinsen gezahlt. Die Tilgung der Anleihe erfolgt nach Maaßgabe des §. 1. gedachten Allerhöchsten Erlasses vom 1. Januar 1863 ab jährlich mit Einem Procent des Nominalbetrages der Anleihe und den durch die Tilgung ersparten Zinsen, wogegen eine Herabsetzung des Zinsfußes vor dem 1. Januar 1870 nicht stattfinden soll.

§. 3. Es steht Jedem frei, sich an dieser Anleihe zu betheiligen, zu welchem Zwecke

A. in Berlin

1. bei der Kontrole der Staatspapiere, Oranienstraße Nr. 92.,
2. bei der Königlichen Seehandlungs-Hauptkasse, Jägerstraße Nr. 21.,
3. im Geschäftslokale des Haupt-Steueramts für direkte Steuern, Klosterstraße Nr. 76., sowie bei den etwa ferner zu bezeichnenden Kassen;

B. in den Provinzen

1. bei den Regierungs-Hauptkassen, und
2. bei sämmtlichen Kreis-Steuerkassen, beziehungsweise in der Provinz Westphalen und in der Rheinprovinz bei den Steuer-Empfängern, und

C. in den Hohenzollernschen Landen

bei der Landeskasse in Sigmaringen und den etwa weiter zu bezeichnenden dortigen Kassen, Unterzeichnungslisten ausgelegt werden.

Die Unterzeichnung wird bei allen diesen Stellen

am 6. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr

eröffnet und

am 11. Juni d. J., Nachmittags 5 Uhr

geschlossen.

§. 4. Die Betheiligung kann in beliebigen Beträgen, welche durch die Zahl 50 theilbar sind, erfolgen. Jede einzelne Zeichnung darf nicht weniger als Funfzig Thaler betragen.

Uebersteigen sämmtliche Zeichnungen die Summe von Dreißig Millionen Thaler, so werden alle mehr als 250 Thlr. betragenden Zeichnungen verhältnißmäßig auf eine durch 50 theilbare Summe herabgesetzt.

Insofern eine Ermäßigung eintritt, wird den Betheiligten sofort nach der Zusammenstellung der Zeichnungen davon Kenntniß gegeben und die Wahl gelassen, ob die auf die zurückgewiesenen Zeichnungen geleistete Anzahlung (§. 5) sogleich erstattet oder auf die für die angenommenen Beträge weiter zu leistenden Einzahlungen angerechnet werden soll.

§. 5. Bei dem Antrage auf Betheiligung sind sofort Zehn Thaler auf jedes Hundert des gezeichneten Nominalbetrages, gegen vorläufige Empfangsscheine der betreffenden Annahmestellen, als Anzahlung baar zu erlegen. Diese Anzahlung verfällt zu Gunsten der Staatskasse, und die darüber ertheilten Empfangsscheine werden ungültig, wenn eine der im §. 6. bestimmten Zahlungen nicht innerhalb der für dieselbe vorgeschriebenen Frist vollständig geleistet wird.

§. 6. Die weiteren Einzahlungen auf die gezeichneten Beträge sind an diejenigen Kassen zu leisten, bei welchen die Zeichnung erfolgt ist, und zwar in der Zeit vom

1. bis 8. Juli	1859	mit 30 Thlr.		
15. = 22. August	1859	= 25 =		für jedes Hundert
1. = 8. October	1859	= 30 =		

des gezeichneten Nominalbetrages.

Für jede hiernach gezahlten 95 Thlr. erhalten die Unterzeichner Einhundert Thaler Nominalbetrag der Anleihe mit Zinsen=Anrecht à 5 Procent vom 1. Juli 1859 ab.

§. 7. Bei den im Juli und August d. J. stattfindenden Zahlungen kann die ganze gezeichnete Summe voll eingezahlt, beziehungsweise die August=Rate vorausgezahlt werden, in welchem Falle von der Mehrzahlung 4 Procent Zinsen bis 1. October d. J. dadurch vergütet werden sollen, daß

a. im Juli=Termine

bei Vorauszahlung beider folgenden Raten $1\frac{7}{22}$ Procent,

bei Vorauszahlung der August=Rate ½ Procent.

b. im August=Termine

bei Vorauszahlung der October=Rate ½ Procent

von der zu leistenden Zahlung in Abzug gebracht werden.

Ueber die nach Maaßgabe der vorstehenden und der im §. 6. enthaltenen Bestimmungen sich ergebenden verschiedenen Beträge sind Berechnungen aufgestellt, welche in den §. 3. bezeichneten Kassen offen liegen und von einem Jeden eingesehen werden können.

§. 8. Die über die Anzahlung von 10 Procent von den betreffenden Annahmestellen ertheilten vorläufigen Empfangsscheine (§. 5.) werden bei der im Juli=Termine zu leistenden Einzahlung gegen Zusagescheine der Königl. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden über den dem Betheiligten zustehenden Nominalbetrag der Anleihe umgetauscht. In diesem Zusagescheine wird zugleich über den Empfang der Anzahlung von 10 Procent Quittung ertheilt, wogegen über alle weiteren Einzahlungen die betreffenden Annahmestellen auf dem Zusagescheine rechtsverbindlich quittiren.

§. 9. Nach erfolgter Ausfertigung der Schuldverschreibungen der neuen Staats=Anleihe, welche schon vorbereitet ist und auf alle Weise beschleunigt werden wird, werden den Betheiligten, nachdem sie die Einzahlungen gemäß der Bestimmungen in den §§. 6. und 7. vollständig geleistet haben, auf Höhe der in den Zusagescheinen ausgedrückten Beträge Schuldverschreibungen dieser Anleihe nebst Coupons über die Zinsen à 5 Procent vom 1. Juli d. J. ab und Talons für die Erhebung der künftigen Coupons=Serie von den betreffenden Annahmestellen, gegen Zurückgabe des mit Empfangsbescheinigung versehenen Zusagescheins, kostenfrei ausgehändigt.

Ebenso sollen, wenn es verlangt und dieses Verlangen bei der Einzahlung ausgedrückt wird, auch über die einzelnen, vom 1. Juli d. J. ab geleisteten Theilzahlungen, sofern sie für die einzelnen Zeichnungen den Betrag von 500 Thlr. erreichen oder übersteigen, Schuldverschreibungen nebst Coupons und Talons in Abschnitten über 500 Thlr. und 1000 Thlr. ausgereicht werden. Die Empfangnahme derselben kann in diesem Falle jedoch nur bei einer Hauptkasse und zwar in Berlin bei der Kontrole der Staatspapiere und in den Provinzen bei den Regierungs=Hauptkassen und der Hohenzollernschen Landeskasse gegen Vorlegung der Zusagescheine, auf welchen die erfolgte abschlägliche Aushändigung eines Theils der gezeichneten Schuldverschreibungen von der betreffenden Kasse bemerkt wird, geschehen.

§. 10. Von Jedem, welcher sich auf eine Zeichnung einläßt, wird angenommen, daß er sich mit den aufgestellten Bedingungen gehörig bekannt gemacht hat und sich denselben völlig unterwirft, so daß also diese Bedingungen die Stelle eines förmlichen Kontrakts zwischen den Interessenten vertreten werden.

Berlin, den 30. Mai 1859. **Der Finanz=Minister.** von Patow.

Sämmtliche Behörden des Kreises ersuche ich hiermit, die vorstehende Bekanntmachung nebst den Emissions-Bedingungen der neuen 5procentigen Staats=Anleihe über 30 Millionen Thaler nicht allein in geeigneter Weise zur Kenntniß des Publikums zu bringen, sondern auch die vermögenden Orts=Einsassen zur Betheiligung an der in Rede stehenden Anleihe anzuregen. Hirschberg, den 1. Juni 1859.

Der Königliche Landrath. von Grävenitz.

Hirschberg, den 2. Juni 1859.

Am 31sten v. Mts., früh in der 7ten Stunde, wurde von einem bei dem Reparaturbau der Papierfabrik zu Kunnersdorf beschäftigten Maurer unterhalb des Wehres derselben ein aus dem Wasser ragender männlicher Oberkörper bemerkt. Nachdem den betreffenden Behörden hiervon sofort Mittheilung gemacht worden war, fand um 9 Uhr im Beisein derselben das Herausschaffen des Leichnams, in welchem man den seit dem 4. März d. J. vermißten Kreisgerichts-Exekutor Stange von hier erkannte, statt. rc. Stange wurde, mit Ausnahme der Mütze, des Paletots und der um den Leib befindlich gewesenen Mappe, in derselben Be-

kleidung vorgefunden, in welcher er Hirschberg in dienstlichen Angelegenheiten verlassen hatte. Seine Uebersiedelung nach dem Wahrhause des Kirchhofes zu Kunnersdorf wurde bald bewerkstelligt und die am 1sten d. M. Morgens stattgefundene Section hat zu dem Resultat geführt, daß ꝛc. Stange verunglückt ist und nicht, wie man vorher der Vermuthung Raum gab, gewaltsamer Weise um das Leben gekommen sei.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 21. bis 29. Mai: Frau Oberstlieut. Gießel m. Fräul. Schwester a. Hirschberg. — Hr. Schröder, Rittergutsbes., a. Pieske. — Frau Geh. Reg.-Rath Krause a. Hermsdorf u. K. — Hr. Bartscht, Divis.-Küster, a. Neisse. — Hr. E. W. Müller, Rentier, m. Tocht., Frau Postdirekt. Weigel a. Halberstadt, a. Berlin. — Hr. Nagel, Seifensiedermeister, a. Liegnitz. — Fr. Müllermeister Scharf a. Beitsch. — Hr. Schmidt, Mühlenbes., a. Ketschdorf. — Hr. Büttner, Pred., m. Frau, a. Dorpat. — Hr. Rösler, Glashändler, a. Flinsberg. — Frau Bauergutsbes. Reimann a. Jauer. — Hr. Wander, Lehrer, a. Hermsdorf u. K. — Des Bauergutsbes. Hrn. Lausmann Sohn a. Reibnitz. — Frau Gasthofbes. Tschörtner a. Maiwaldau. — Hr. Franke, Ober-Wirthsch.-Insp., a. Wischütz. — Hr. Hensel, Partik., m. Fam., a. Löwenberg. — Hr. Otto, Packhof-Insp., m. Fam., a. Breslau. — Hr. Bischoff, Kaufm., m. Frau, a. Lauban. — Hr. Bock, Gastw., a. Kl. Peiskerau. — Hr. Lücke, Bäckermstr., m. Frau u. Kind, a. Breslau. — Des Bauergutsbes. Hrn. Helfer Tocht. Ernestine a. Wiesenthal. — Hr. Schnöwald, Partik., a. Posen. — Fräul. Flügel a. Märzdorf. — Hr. Menzel, Kaufm., m. Frau, a. Liegnitz.

Familien-Angelegenheiten.

Todesfall-Anzeigen.

3682. Gestern verschied sanft im 75sten Lebensjahre unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der emeritirte Rector **Friedrich Leberecht Gößgen**, was wir Verwandten und Freunden hiermit ergebenst anzeigen.

Crossen und Königsberg i. N., den 1. Juni 1859.

Die Hinterbliebenen.

3683. Todes-Anzeige.

Den heut Mittag halb 1 Uhr, nach mehr als 18 Wochen langen sehr schmerzhaften Leiden erfolgte Tod meiner lieben Frau **Anna Rosina**, geb. **Rosemann**, in dem Alter von 53 Jahren 7 Monaten und 7 Tagen, zeige ich hiermit meinen Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, an.

Deutmannsdorf, den 1. Juni 1859.

Krause, Kantor.

3671. Am 25. Mai erfolgte, nach nur 14tägigem Krankenlager, der Tod meines geliebten Mannes, des Fleischermeisters **Friedrich Leberecht Richter**, in dem Alter von 47½ Jahren. — Indem ich entfernten Freunden und Bekannten dies tiefbetrübt hiermit anzeige, sage ich Allen, welche die liebevollste Theilnahme sowohl während der Krankheit als auch bei der Beerdigung bekundet, meinen tiefgefühltesten herzlichen Dank. Ich spreche denselben insbesondere aus für die freundlichen Geschenke, um den Sarg zu schmücken, wie auch für die ehrenvolle Grabebegleitung von Seiten des verehrl. Militair-Vereins, den Mitgliedern der Schützengilde und allen lieben Freunden und Nachbarn. — Möge die gütige Vorsehung Sie Alle vor einem ähnlichen harten Schicksalsschlage bewahren.

Greiffenberg, den 29. Mai 1859.

Auguste Henriette Richter, geb. Gaffke.

Ich sehe mich gleichzeitig veranlaßt hiermit anzuzeigen, daß ich das Geschäft meines seel. Mannes fortsetzen werde, und bitte, das demselben so vielfach geschenkte ehrenvolle Vertrauen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen. Es soll mein Bestreben sein, meinen verehrten Kunden stets mit guten Fleischwaaren zu dienen. D. O.

3654. **Todes-Anzeige und Dank.**

In der Nacht vom 25. zum 26. Mai c. endete durch einen Schlaganfall unser guter Bruder und lieber Schwager, der Tischlermeister Carl Schauer hierselbst, plötzlich sein thätiges Leben in einem Alter von 62 Jahren. Tiefbetrübt über den so schmerzlichen Verlust widmen wir diese Trauerkunde allen nahen Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung und bitten um stille Theilnahme:

Die Hinterbliebenen.

Hirschberg und Warmbrunn.

Zugleich verbinden wir unsern herzlichen und innigen Dank an alle verehrliche Verwandte und Freunde, welche den Dahingeschiedenen zu seiner letzten Ruhestätte begleitet haben, insbesondere einer Wohllöblichen Tischlerinnung, die seine irdische Hülle zu Grabe trug. Allen unsern wärmsten, innigsten Dank, verbunden mit dem Wunsche: daß Gott Jeden vor ähnlichen Schicksalsschlägen bewahren möge.

Die Obigen.

3669. **Worte schmerzlicher Erinnerung**

an meinen unvergeßlichen geliebten Sohn

Heinrich;

gestorben als Lehrling beim Konditor Herrn Knobloch in Löwenberg in der Nacht vom 3. zum 4. Juni 1858 in dem jugendlichen Alter von 15 Jahren.

Er war in Meisters guter Hand,
Die ihm viel Gutes zugewandt; —
Nicht ahnten wir den Kummer.
Nach einem kurzen Tagewerk
Schläft Heinrich schon in Löwenberg
Den tiefen Todesschlummer.

Er war so hold, er war so lieb,
Besaß zur Thätigkeit viel Trieb,
Führt' sich zu uns'rer Freude.
Des Todes Engel kam geschwind,
Nahm hin die Freude, hin das Kind,
Hin uns're Augenweide! —

Des Todes Kampf war schwer und heiß,
Die Stirne deckte kalter Schweiß;
Doch Heinrich litt geduldig.
Er wird ein schöner Engel sein,
Mit den Geschwistern sich dort freun,
Denn er war noch unschuldig.

Doch denk' ich mit Beklommenheit
Oft an ein noch viel größ'res Leid:
Mein Gatte ging dem Knaben
Bald nach ins stille Todtenreich. —
Wo ist ein Schmerz, der meinem gleich,
Bei einem solchen Ende?! —

Der Allbarmherzige, voll Huld,
Hat viel Vergebung, viel Geduld
Auch für verirrte Seelen. —
Unmöglich ist ihm dieses nicht;
Er schuf aus Finsterniß ja Licht;
Drum walte seine Gnade! —

Friedersdorf a/Q., den 3. Juni 1859.

Die verwittwete Bäckermeister Wünsch,
nebst drei Kindern.

3684. **Todes-Anzeige.**

Allen lieben Freunden und Bekannten zeigen wir hierdurch mit tief betrübten Herzen an, daß es dem Herrn über Tod und Leben gefallen hat, unsern guten Gatten und Vater, den Stellbesitzer, Kauf- und Handelsmann Herrn **Johann Ehrenfried Lienig** hierselbst, am 20. d. M., nach jahrelangen und schweren Leiden, in dem Alter von 58 Jahren 3 Monaten und 7 Tagen, durch einen sanften Tod in eine höhere Ordnung der Dinge zu versetzen, — und bitten um stille Theilnahme.

Schlaf wohl, geliebter Gatte, Vater,
Du hast es treu mit uns gemeint;
Du warst uns liebender Berather,
So lang dich Gott mit uns vereint,
Des Dankes Zähre folgt dir nach
Ins tiefe, stille Schlafgemach.

Bis wir dereinst in jenen Höhen,
Von Erdenschmerz und Weh befreit,
Vor Gottes Thron uns wiedersehen,
Von Ewigkeit zu Ewigkeit,
Wie hochbeseligt sind wir dann,
Da unser Glück nichts stören kann! —

Zobten bei Löwenberg.

Die Hinterbliebenen.

3635. **Denkmal der Liebe**

am einjährigen Todestage unseres unvergeßlichen Sohnes

des Karl Friedrich Leder zu Hirschberg,

welcher uns im Blütenalter von 15 Jahren 5 Monaten den 4. Juni 1858 durch ein unverhofftes Loos entrissen wurde.

Wenn auf die Blüten, die das Leben schmückten,
Ein grauser Sturm vernichtend niederfährt,
Sind Freuden, die uns innig hier beglückten,
Nicht schmerzlicher Erinnerung noch werth?

Und alles Sinnen, Trachten, Fragen
Es löset ja des Himmels Fügung nicht,
Ein Lebenstrost will nur allein uns tagen,
Er war so gut, ihm ward des Himmels Licht.

Uns diesen Trost, ihn rufet uns ja gerne
Ein jeder, der ihn kannte, hier uns zu;
Wir blicken segnend in des Himmels Ferne
Und gönnen ihm die ewige Freud' und Ruh'!

Gewidmet
von den trauernden Eltern u. Geschwistern.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Archidiakonus Dr. Peiper (vom 5. bis 11. Juni 1859).

Am Sonntage Exaudi: Hauptpredigt und Wochen-Communion: Herr Archidiakonus Dr. Peiper.

Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Henckel.

Getraut.

Hirschberg. D. 15. Mai. Herr Ludwig Gahlich, Schuhmachermstr., mit Friederike Herrmann. — Wittwer August Gläser, Papiermacher, mit Albertine Arndt — D. 22. Aug. Wünsch, Kutscher, mit Friederike Wennrich aus Ketschdorf. — Herr Heinrich Günther, Weißgerber, mit Auguste Höber aus Tillendorf. — D. 29. Jggs. Wilhelm Scholz, Fabrikarb., mit Mathilde Lannte, genannt Zoder. — Jggs. Heinrich Landsmann, Häuslersohn in Schwarzbach, mit Jgfr. Christ. Opitz. — D. 31. Ernst Järschke, Ackerbesitzersohn in Grunau, mit Friederike Marie Thiemann.

Boberröhrsdorf. D. 24. Mai. Wittwer Joh. Benj. Ernst Elsner, Häusler und Ackerbes. in Kunzendorf a. d. B., mit Jgfr. Johanne Marie Henriette Gröthe. — D. 30. Carl Herrmann Eduard Joseph, Bäckersohn, mit Joh. Christiane Pfohl, Häuslertochter aus Langenau. — D. 31. Wittwer Joh. Carl Friedrich Vogt, Häusler in Boberullersdorf, mit Jgfr. Christ. Henr. Scholz, Bäckertochter aus Tschischdorf.

Goldberg. D. 23. Mai. Wilhelm Walter, Tuchbereiter, mit Johanne Louise Muche.

Schmiedeberg. D, 22. Mai. Carl Benj. Wilh. Seidel, Kattundrucker in Hohenwiese, mit Marie Magdalene Erbe ebendaselbst.

Landeshut. D. 31. Mai. Jggs. Friedr. Wilh. Schubert, Tischlermeister in Neu-Merzdorf, mit Jgfr. Johanne Christ. Püschel aus Vogelsdorf.

Geboren.

Hirschberg. D. 4. Mai. Frau Fabrikaufseher Wieland e. S., Richard Emil. — D. 16. Frau Kaufmann Hoffmann e. T., Marie Elisabet.

Grunau. D. 14. Mai. Frau Inwohner Kirchner e. S., Ernst Wilhelm.

Kunnersdorf. D. 27. Mai. Frau Inwohner Ender e. S., todtgeboren.

Süßenbach. D. 9. Mai. Frau Häusler und Weber Binner e. T., Auguste Louise.

Schmiedeberg. D. 24. Mai. Frau Inwohner Leiser in Arnsberg e. S. — D. 27. Frau Gastwirth Schilling e. T. — D. 30. Frau Maurergesell Bräuer e. T.

Landeshut. D. 18. Mai. Frau Leimfabrikant Fritsch e. S. — D. 23. Frau Freihäusler Friebe in Leppersdorf e. S. — D. 24. Frau Ziergärtner Reimann in Kreppelhof e. S. — D. 25. Frau Lehrer Nocht e. T.

Gestorben.

Hirschberg. D. 25. Mai. Herr Karl Ernst Schauer, Tischlermstr., 62 J. 5 M. 26 T. — D. 28. Emma Auguste Antonie Henriette, T. des Kaufmanns, Rathsherrn und Kirchenvorstehers Herrn Kahl, 1 J. 22 T. — Joh. Christiane geb. Rudolph, Wittwe des verst. Tischlermstr. Aust zu Warmbrunn, 69 J. 10 M. 20 T. — D. 29. Christian Borrmann, Schuhmacher, 53 J. 10 M. 6 T. — D. 31. Herr Gottfried Ulbricht, Hausbes. und Getreidehändler, 58 J. — D. 1. Juni. Herr Julius Hoffmann, Kaufmann und Rathsherr, 31 J.

Grunau. D. 27. Mai. Joh. Gottlieb Gottschling, Häusler, 71 J. 7 M. — D. 31. Benjamin John, Häusler und Weber, 47 J. 7 M.

Straupitz. D. 26. Mai. Friederike Henriette, T. des Häusler Leßmann, 1 J. 6 T. — D. 31. Ernst Wilhelm, S. des Inwohner Zölfel, 7 M. 17 T.

Süßenbach. D. 8. Mai. Frau Anna Rosina Friedrich, geb. Bachmann, 69 J. weniger 1 T. — D. 19. Herr Joh.

(Nebst Beilage.)

Gottfried Marx, ehem. Bauergutsbesitzer zuletzt Auszügler, 74 J. 3 T.

Neu-Scheibe. D. 13. Mai. Johann Gottfried Kriegel, Bleichermeister, 58 J.

Goldberg. D. 19. Mai. Carl Kräll, Invalide, 78 J. 10 M. — D. 20. Aug. Agnes Hedwig, T. des Handelsm. Pietsch, 10 M. 14 T. — Carl Heinr. Louis, S. des Fleischhauer Gögler, 3 M. 19 T.

Schmiedeberg. D. 29. Mai. Joh. Henr. Bertha, T. des gewes. Gutsbes. Hrn. Heinr. Bader, 9 J. 2 M. 21 T. — D. 31. Friedrich Wilhelm, S. des Bergmann Rudolph, 1 J. 1 M. 24 T.

Landeshut. D. 25. Mai. Carl Herrmann, S. des Bauergutsbes. Rüffer zu Ober-Leppersdorf, 12 T. — D. 28. Friedrich Kramer, Weberges. in Leppersdorf, 22 J. — D. 29. Oscar Julius Herrmann, S. des Fleischermstr. August Neumann, 4 M.

Hohes Alter.

Schmiedeberg. D. 28. Mai. Herr Johann Christoph Müller, Fleischermeister, 82 J. 3 M. 5 T.

Unglücksfall.

Boberröhrsdorf. D. 26. Mai erstickte an einer Bohne Ernestine Henriette, einzige Tochter des Inwohner Preusler, 2 J. 11 M. 10 T.

Literarisches.

Empfehlenswerth für Gebirgsreisende:

„Auf der Hogolie."

Landschaftlich-geschichtlich-geognostische Rundschau vom Gipfel derselben,

nebst Rundsichts-Karte und Total-Ansicht des Riesengebirges, Isergebirges und der Vorgebirgs-Gegend,

von R. Sachße.

Im Selbstverlage des Verfassers und in Commission bei W. Holleufer in Löwenberg.

Preis **15** Sgr.

Die Buchhandlungen der Gebirgsstädte halten Exemplare vorräthig.

3674. ▭ z. Tr. a. d. K. 6. VI. 5. R. ▭ III.

Goldberg.

3607. Die zur würdigen Feier des Jubelfestes unserer evangelischen Gnadenkirche in derselben unternommenen Verschönerungsbauten werden binnen Kurzem beendet werden. Das festliche Aussehen, welches dadurch unserer theuern Kirche gegeben wird, erleidet aber großen Eintrag durch das veraltete Aussehen der vielen in der Vorzeit von ihren Eigenthümern reich ausgeschmückten Logen, so wie durch die mitunter sehr schlechte und ungleichartige Beschaffenheit der gepolsterten Sitzplätze und der dazu gehörigen Bücherpulte.

Mehre Eigenthümer von Logen haben, was dankbar anerkannt werden muß, bereits das Bedürfniß gefühlt, das Aeußere ihrer Logen in würdige Uebereinstimmung mit dem Festgewande der Kirche zu bringen.

Es ergeht daher an alle übrigen Eigenthümer von Logen und von Sitzplätzen die freundliche Bitte und Aufforderung, die Logen möglichst bald, und wenn auch einfach, doch in einer angemessenen Harmonie mit dem Innern der Kirche herzustellen, auch die schadhaften Polsterungen der Sitzplätze und der vor denselben befindlichen Bücherpulte übereinstimmend ausbessern zu lassen, oder die zerrissenen Polsterungen ganz zu entfernen.

Der Tag, an welchem das Kirchen-Jubelfest gefeiert werden wird, wird binnen Kurzem öffentlich bekannt gemacht werden. Hirschberg, den 28. Mai 1859.

Das evangelische Kirchen-Kollegium.

Die bei der städtischen Spaar-Kasse zu Schönau belegten Gelder betreffend.

Wenn in ruhigen Zeiten ein großer Theil der Einwohner des hiesigen Kreises seine Ersparnisse bei der städtischen Spaarkasse in Schönau anlegt, so geschieht dies mit dem vollsten Vertrauen und in der Absicht, diese Ersparnisse im Falle der Noth sogleich wieder flüssig machen zu können.

Die hiesige Spaarkasse ist auch so situirt, daß sie zu jeder Zeit und fast mit jedem Betrage Rückzahlungen leisten kann, da sie es sich zur Aufgabe gestellt hat, dem Publikum stets entgegen zu kommen und daher weniger auf den Vortheil der Kasse als den des Publikums bedacht zu sein.

Sobald indeß einigermaßen unruhige Zeiten eintreten, ist ein großer Theil des Publikums auch schon sehr gern geneigt, seine Gelder zurückzuziehen, und ist es selbstverständlich, daß die Spaarkasse nicht sogleich allen Anforderungen genügen kann.

Nebenbei ist es aber auch von denjenigen Personen, die ihre Ersparnisse nicht unbedingt bedürfen, sehr unklug, ihre Gelder zurückzufordern, denn es kann denselben nirgends eine größere Sicherheit gewährt werden, als gerade bei der Spaarkasse, da jeder Einleger für seine Ersparnisse doppelte Garantie hat; denn erstens sind die ganzen Gelder fast nur in pupillarisch sichern Hypotheken belegt; zweitens wird für etwaige Ausfälle, die indeß selbst bei den unruhigsten Zeiten nicht gut möglich sind, von den überschießenden Zinsen ein Reservefond gebildet und zu aller Sicherheit garantirt die Kommune Schönau mit ihrem ganzen Vermögen für die bei der Spaarkasse belegten Gelder.

Ich halte es für meine Pflicht, den Einwohnern des Kreises anzurathen, ihre Ersparnisse, wenn sie dieselben nicht unbedingt zu anderen Zwecken bedürfen, bei der Spaarkasse zu belassen, und nach wie vor das Vertrauen zu derselben sich zu erhalten, da ein Verlust für die einzelnen Spaarer weder an Kapital noch Zinsen nie möglich ist; sie im entgegengesetzten Falle aber eher Verluste erleiden könnten, da ihnen ihre mühsam erworbenen Ersparnisse sehr leicht gestohlen, oder von Schwindlern, die sich solche Gelegenheiten sehr gerne zu Nutze machen und die zu diesem Zwecke die unsinnigsten Gerüchte aussprengen, abgelockt werden können.

Außerdem aber würde ein starker Andrang des Publikums zur Spaarkasse immer zum Nachtheil auf dasselbe zurückfallen, denn die Kasse wäre dann gezwungen, die ausgeliehenen Gelder zu kündigen und viele Einwohner des Kreises in die drückendste Verlegenheit zu bringen.

Schönau, den 28. Mai 1859.

Königlicher Landrath.
von Hoffmann.

3663. **Religiöse Erbauung.**

Den dritten Pfingstfeiertag Vormittags 10½ Uhr bei der christkatholischen Gemeinde zu Friedeberg a. Q. Vortrag von Herrn Schmidt, Prediger der freien Gemeinde zu Haselbach.

Der Vorstand.

Gewerbe-Vereinssitzung den 6. Juni c., Abends 7 Uhr. Angemeldeter Vortrag: Ueber die Zukunft des Handwerkerstandes und die nachtheiligen Wirkungen der einzelnen Stadien des Zunftwesens.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

3650. Wegen Pflasterung der Dorfstraße zu Warmbrunn ist die Einfahrt von Gotschdorf nach Warmbrunn auf der alten Straße auf 3 Wochen gesperrt. Die von Gotschdorf kommenden Wagen müssen bei dem Walter'schen Hofe zu Herischdorf über die Brücke auf die Chaussee fahren.
Hirschberg, den 1. Juni 1859.
Der Königliche Landrath. v. Grävenitz.

3639. Freiwilliger Verkauf.
Kreis-Gericht zu Hirschberg.
Die sub Nr. 110 zu Maiwaldau belegene, zum Nachlaß des Johann Gottfried Felsmann gehörige Freihäuslerstelle, abgeschätzt auf 1453 rtl. 20 sgr. zufolge der in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 5. Juli 1859 Vormittags 11 Uhr
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Hirschberg den 25. Mai 1859.
Königliches Kreis-Gericht II. Abtheilung.

3640. Als öffentlichen Badeplatz haben wir auch in diesem Jahre von heut ab wiederum den Platz im Bober am obern Mühlwehr ausstecken lassen.
Hinsichtlich dessen, was die daselbst Badenden zu beachten haben, beziehen wir uns auf unsere Inserate im Gebirgsboten vom 22. Mai 1857 und 26. Mai 1858.
Hirschberg, den 1. Juni 1859.
Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

2276. Nothwendiger Verkauf.
Kreisgericht zu Striegau.
Die dem George Friedrich Jäger gehörige sub Nr. 13 (alte Nr. 5) des Hypothekenbuches zu Schweinz belegene Freigärtnerstelle nebst Garten, dorfgerichtlich abgeschätzt auf 485 rtl. 10 sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am
11. Juli 1859, Vormittags 10 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruch bei dem unterzeichneten Gericht zu melden.
Striegau, den 17. März 1859.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

3686. Auktion.
Dienstag den 14. Juni c. sollen von Vorm. 9 Uhr ab, in Nr. 270 Laubanerstraße, ein Flügel-Instrument, ein Spazier- und ein Flechtenwagen, so wie eine goldene Taschenuhr, meistbietend verkauft werden.
Löwenberg, den 30. Mai 1859. Schittler, Aukt.-Com.

3666. Dienstag den 7. Juni, Vormittags um 10 Uhr, werden in meinem zu Oppau gelegenen Forste eine Quantität fichtene Rinden meistbietend verkauft werden, wozu ich Kauflustige gefälligst einlade.
Engler in Weisbach.

3579. **Große Auktion.**
Dienstag d. 7ten und Mittwoch d. 8ten Juni c. von früh 9 und Nachmittags 2 Uhr an, sollen im Auktions-Lokale Rathhaus-Ecke par-terre eine große Auswahl schöner Schnittwaaren, bestehend in Tibets, Wollstoffen mit Seidenstreifen, Shwals, Umschlagetüchern, Kattun, weißleinenem Drillich, Züchenleinewand, schwarzweißen Spitzen, wollenen Halstüchern, Zwirn, Handschuhen rc., versteigert werden.
Hirschberg, d. 30. Mai 1859. Cuers, Aukt.-Comm.

3661. Freitag den 10. Juni d. J. werde ich von Vormittag 9 Uhr ab in dem gerichtl. Auctionslocale, Rathhaus 2 Stiegen, Gold- und Silbersachen, als: einige Dukaten, drei goldene Ketten, Nadeln, Ringe rc., eine Parthie Cigarren und Rauchtabak, einen großen Spiegel, Gläser und einige Stück Meubles gegen baare Zahlung versteigern.
Hirschberg, den 20. Mai 1859.
Tschampel, als gerichtl. Aukt.-Commissarius.

3610. **Große Auktion.**
Montag den 6. Juni und folgende Tage sollen Kornlaube Nr. 57 eine Stiege hoch hinten heraus, von Vormittags 9 Uhr ab, **diverse Schnittwaaren**, als: Kattune, wollene und halbwollene Zeuge, Umschlagetücher, Möbeldamast, Züchenleinwand, Westen und Halstücher rc., sowie eiserne Kochgeschirre meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.
Hirschberg, den 1. Juni 1859.

3479. **Holz-Auction.**
Montag den 6. Juni c., von früh 8 Uhr an, werden von den Unterzeichneten selbst: Fichten- u. Kiefer-Klötzer, Stöcke, Scheitholz, Reisig, Ziegel-Latten und beschlagenes Bauholz verkauft werden. Dasselbe lagert am Nieder-Groß-Teiche bei Maiwaldau. Tschörtner. Pfaffe,
Holzhändler.

3652. **Auctions-Anzeige.**
Im höhern Auftrage wird der Mobilar-Nachlaß der hier verstorbenen Bauerfrau Johanna Christiane Günther, bestehend in Meubels, Kleidungsstücken und sonstigen diversen Sachen, auf den 18. Juni c., von Vormittags 10 Uhr ab, im hiesigen Gerichtskretscham öffentlich meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden.
Spiller, den 31. Mai 1859.
Die Ortsgerichte.

Zu verpachten.
3657. ☞ Eine Mahlmühle mit franz. und deutschem Gange, mit oder auch ohne Acker, ist auf mehrere Jahre zu verpachten. Ein Pachtvorschuß von 400 rtl. wird gefordert. Nachweisung ertheilt der Kaufmann Heinze in Steinseiffen bei Schmiedeberg.

3681. ≡ Kirschen-Verpachtung. ≡
Zur Verpachtung der diesjährigen Kirschen auf dem Dominium Matzdorf, steht am 10. Juni c. früh 9 Uhr Termin an, zu welcher Zeit sich Pachtlustige in unterzeichnetem Wirthschaftsamte einfinden wollen. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.
Matzdorf den 2. Juni 1859.
Das Wirthschafts-Amt.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

3625. Bekanntmachung.

Am 19. Juni d. J. soll in meinem Bureau zu Friedeberg a. Q. die Gärtnerstelle Nr. 9 zu Grenzdorf, mit dazu gehörigen 5 Morgen guten Acker und Aussaat, für einen höchst soliden Kaufpreis verkauft oder verpachtet werden. Bedingungen sind durch mich zu erfahren.

Friedeberg a. Q., den 26. Mai 1859.

Der Commissionair H. Schindler.

Anzeigen vermischten Inhalts.

3624. **Zum 4ten Juni.**

Es dämmert schon im Ost — die dunkle Decke
Läßt von der Morgenröthe sich verdrängen,
Im blauen Nebel singt mit süßen Klängen
Sich freuend dort die Lerche. — An Dein Ohr
Ertönt das Lied! Bewegt es nicht Dein Herz?
Nimmst Du nicht Antheil an dem schönen Chor?
Such Dir die Worte! sieh hoch, himmelwärts
Trägt über Wald und Flur der kleine Bote
An diesem Tag Dir meine Wünsche zu:
„Gieb, lieber Gott, ihr fester Hoffnung Ruh!"

3657. Unserm lieben Freunde, Herrn Robert Schreiber, wünschen die unterzeichneten Freunde, welche ihn am 30. Mai bis auf den Kapellenberg begleitet haben, noch ein herzliches Lebewohl! E. F. G. H. H. J. K. K. R.

3633. **Den 8ten und 9ten Juni ist der Feiertage wegen mein Verkaufs-Lokal geschlossen.**

J. Landsberger.

3623. Die Königl. Sächs. conf.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

errichtet 1831

versichert Summen von 100 Thlrn. bis zu 10,000 Thlrn. gegen mäßige jährliche Prämien. Vermöge des Bandes der Gegenseitigkeit, auf welcher die Gesellschaft beruht, werden die sich ergebenden Ueberschüsse unverkürzt den Mitgliedern allein gewährt, wodurch zeither die Prämien wesentlich vermindert worden sind.

Wie einerseits der Wohlhabende Gelegenheit findet, nach Bedürfniß größere Beträge versichern und seinen Erben hinterlassen zu können, so wird es andererseits selbst dem ärmeren Familienvater möglich, auf einen Nothpfennig bedacht zu sein.

Die Versicherungen zu 100 Thlrn. erfüllen den Zweck der Sterbe- oder Grabekassen auf das Vollständigste, meistens aber in weit billigerer Weise; sie verdienen daher alle Beachtung. Jede wünschenswerthe Auskunft ertheilt unentgeltlich der Commissionair und Agent **H. Schindler** zu Friedeberg a. Q.

3535. Als Testaments-Exekutor des hier am 16. dieses Monats verstorbenen Goldarbeiter Herrn Rücker fordere ich Diejenigen, welche an dessen Nachlaß Forderungen zu machen haben, hierdurch auf, sich dieserhalb binnen acht Tagen bei mir zu melden. Ebenso fordere ich alle Nachlaßschuldner auf, die schuldigen Beiträge zur Vermeidung von Weiterungen binnen acht Tagen an mich, als Bevollmächtigter der Erben, zu zahlen.

Lauban, den 28. Mai 1859. Frd. G. Nordhausen.

3637. **Avis!**

Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß Feiertags halber Mittwoch den 8. (3. Jahrmarktstag) und Donnerstag den 9. Juni c. mein Geschäft geschlossen bleibt, und empfehle gleichzeitig mein gut assortirtes Lager einer gütigen Beachtung.

Hirschberg. **Moritz Friedenthal.** Butterlaube Nr. 38.

3567. Von einer langen und schweren Krankheit so weit hergestellt, daß ich meinem Geschäft wieder mit früherer Thätigkeit und der bekannten Akkuratesse vorzustehen im Stande bin, bitte ich meine geehrten Kunden, mich mit recht reichlichen Aufträgen erfreuen und überzeugt sein zu wollen: daß ich wie sonst dieselben prompt ausführen werde. Sind während der Zeit, als mich mein Siechthum an das Krankenbett fesselte, die bestellten Arbeiten, böswilliger Weise, oft nicht so gefertigt worden, wie sich dies gehörte, so ist diesem Mangel in der Art abgeholfen, als ich den Gehülfen, welcher mir zu schaden, sich vielfach Mühe gegeben, aus meiner Werkstatt entfernt habe, und die resp. Auftraggeber nun wieder eine tadellose Besorgung gewiß zu erwarten haben.

Goldberg im Mai 1859. Neugebauer, Feilenhauermstr.

3618. Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich das von mir seit 30 Jahren im eigenen Hause geführte

Specerei-, Material-, Farbewaaren- und Tabak-Geschäft ꝛc. ꝛc.

ab 1. Juni d. J. an Herrn Julius Höhne verpachtet habe, welcher es unverändert unter seiner eigenen Firma:

Julius Höhne

fortsetzen wird.

Indem ich für mir seither bewiesenes Vertrauen und Wohlwollen einem hochgeschätzten Publikum meinen aufrichtigen Dank abstatte, bitte ich Wohldasselbe, ein Gleiches auf meinen Nachfolger übergeben zu lassen, und empfehle mich im eigenen Hause, nach wie vor wohnen bleibend, mit dankbarster Achtung Carl Friedrich Conrad.

In Folge vorstehender Anzeige bitte ich um Vertrauen, das ich in bester Weise zu rechtfertigen suchen werde.

Warmbrunn. Julius Höhne.

3621. **Neubaur,** Zahnarzt, wohnhaft in Warmbrunn, zu sprechen Montag den 6. d., Dienstag den 7. und Mittwoch den 8. d. im schwarzen Adler in Hirschberg, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, Nachmittags von 2 bis 6 Uhr.

3606. **Schaafwollen**

übernimmt zum commissionsweisen Verkauf

Theodor Jakob Flatau in Breslau.

3489. Etablissements-Anzeige.

Einem geehrten Publikum der Stadt und Umgegend mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich hierorts als Horn- und Holzdrechsler etablirt habe. Billige und reelle Bedienung versprechend, sehe ich gütigen Aufträgen entgegen. Gustav Hacker, Drechslermeister.

Friedeberg a. Q., d. 26. Mai 1859.

3665. Ich warne hiermit Jeden meiner Frau zu borgen, indem ich Nichts bezahle.

Maurer August Worbs in Ruhbank.

*

3627. Bekanntmachung.
Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß ich die Sommermonate hindurch alle Tage, mit Ausschluß des Sonnabends, und zwar bis Nachmittags 3 Uhr, in meinem Bureau anzutreffen bin.
Einkäufe von Bauergütern, Mühlen, Schankwirthschaften, größeren Gasthöfen ꝛc. sind durch mich zur Zeit für ungemein billige Preise zu machen.
Friedeberg a. Q., den 26. Mai 1859.
Der Commissions-Agent H. Schindler.

3617. Die dem Bauergutsbesitzer Gottlieb Stief sub Nr. 35 hierselbst angethane ehrverletzende Beleidigung bereue ich hiermit, bitte denselben um Verzeihung und warne vor Weiterverbreitung der gethanen Aussage, indem die Sache schiedsrichterlich ausgeglichen ist.
Seiffersdorf, Kr. Schönau, den 30. Mai 1859.
August Bräuer.

3608. Ich habe die Gärtnerfrau Henriette Gottwald allhier einer Veruntreuung beschuldigt; ich bereue dies und nehme auf den Grund des schiedsamtlichen Vergleichs meine Aussage zurück, erkenne erstere für eine ganz unbescholtene Person und warne vor Weiterverbreitung der gethanen Aeußerung. Petersdorf, den 28. Mai 1859.
Karl Friedrich.

3667. Die der Christiane Fabig zugefügte Beleidigung nehme ich hiermit zurück. E. Müller in Rohnau.

3670. Laut schiedsamtlichen Vergleich widerrufe ich hiermit meine ausgesprochene Beleidigung gegen die verw. Frau Johanne Trautmann und erkenne dieselbe hierdurch als eine unbescholtene Person an.
Rengersdorf, den 27. Mai 1859.
Christiane Grundmann.

Verkaufs-Anzeigen.

3673. Eine sich im besten Zustande befindliche und zum Abbrechen besonders gut eignende Windmühle ist unter sehr annehmbaren und billigen Bedingungen sofort veränderungshalber zu verkaufen beim
Müllermeister C. Fichtner
in Vorauseifersdorf Kreis Bolkenhain.

3668 **Gasthof-Verkauf.**
Meinen hierselbst unmittelbar an der neuerbauten Oder-Brücke, so wie an der Rawicz-Lübner Chaussée gelegenen Gasthof, nebst den dazu gehörenden circa 36 Morgen Land, bin ich Willens sofort zu verkaufen. Das Grundstück eignet sich auch zur Spedition, Bäckerei und Fleischerei; Wohn- und Stallgebäude sind massiv. Anzahlung 2000 Thlr. Ernstliche Selbstkäufer erfahren das Nähere durch mich selbst.
Steinau a/O., im Juni 1859. A. H. Hildebrand.

3615. Die zu Maerzdorf a. B., Kreis Löwenberg, ganz nahe der Kirche und auch sonst gut belegene Steinberg'sche Fleischerei beabsichtigen die Erben aus freier Hand zu verkaufen und wollen sich Kauflustige recht bald daselbst melden.

3688 **Ein Haus,** ¼ Stunde von Hirschberg, mit Verkaufsladen, 3 Stuben, vertäfelten Kammern, Küche, Gewölbe, Keller, Stallung zu 5 Kühen, Gemüsegarten, Wiesen und Acker, ist für 650 Thlr. zu verkaufen. Diese freundliche Besitzung eignet sich zu jedem Geschäft. Commissionair G. Meyer.

3345. Nicht zu übersehen!
Eine Wassermühle mit einem französischen und einem deutschen Mahl- und Spitzgang, 6¼ Elle Gefälle, stets hinreichendes Wasser, in einem großen Gebirgsdorfe mit 2 Kirchen, ist wegen Veränderung baldigst zu verkaufen. Die näheren Bedingungen erfährt man auf portofreie Anfragen unter Chiffre: A. Z. poste restante Liebau.

3545. **Gastwirthschaft-Verkauf.**
Meine mir gehörige Gastwirthschaft, verbunden mit vorzüglicher Branntweinbrennerei und vollständigem Inventarium, an der sehr frequenten Chaussée von Waldenburg nach Friedland i./Schl. gelegen, nebst den dazu gehörigen, im besten Kulturzustande befindlichen Aeckern und Wiesen, enthaltend einige 60 Morgen, bin ich Willens sofort aus freier Hand zu verkaufen. Ernstliche Selbstkäufer erfahren das Weitere bei der Besitzerin
verwittweten Gastwirthin Fischer.
Neuhein per Waldenburg, im Mai 1959.

3655. **Nicht zu übersehen!**
Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß mein Meubles-Verkauf sich unter der „Butterlaube Nr. 37" befindet. Um gütige Beachtung bittet:
Hirschberg. **E. Liebig,** Tischlermeister.

3630. **Bullrich's**
Universal-Reinigungs-Salz
empfiehlt das Pfund zu 9 sgr.
A. P. Menzel am Burgthor.

3676. **Regenschirme** in Seide und Baumwolle billigst
M. Sarner.

3662. Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich stets einen Vorrath von Ofenpfannen, Ofentöpfen u. a. m. habe. Auch übernehme ich Arbeiten für Fabriken, Brau- und Brennereien, so wie Ausbesserungen jeder Art.
Ich bitte daher, mich mit zahlreichem Zuspruch und Aufträgen beehren zu wollen, wobei ich mich jederzeit der promptesten Ausführung und der möglichsten Billigkeit befleißigen werde. **F. Siebeneicher,**
Friedeberg a. Q., d. 1. Juni 1859. Kupferschmiedmstr.

3609. **Das Allg. Landrecht nebst Register und die Gerichts-Ordnung sind, auch jedes einzeln, zu verkaufen beim Schiedsmann und Kirchenvorsteher Thomas in Petersdorf bei Warmbrunn.**
Petersdorf, den 30. Mai 1859.

3680. **Für Wiederverkäufer**
empfehlen wir zum bevorstehenden Jahrmarkt unser best assortirtes
Galanterie- und Kurzwaarenlager
einer gütigen Beachtung.
Hirschberg. **Wwe. Pollack & Sohn.**

3658. **Giesmannsdorfer Preßhefe,**
stets frisch, empfiehlt billigst
Aug. Völkel in Ober-Schmiedeberg.

3632. **Julius Beyer, Uhrmacher in Hirschberg,**
empfiehlt sein großes Lager von Taschenuhren, Wanduhren, so wie in allen andern Gattungen von Uhren, und verkauft unter Garantie zu den möglichst billigsten Preisen.

Die Tuch- und Kleiderhandlung des Lippmann Weisstein,
Garnlaube Nr. 28 in Hirschberg,
3651. empfiehlt zum bevorstehenden Jahrmarkt ein wohlassortirtes Lager
fertiger Herren-Kleidungsstücke
aller Gattungen zu anerkannt billigen Preisen.

3587.
Tapeten und Borduren,
die neuesten Dessins, habe ich wieder in großer Auswahl auf Lager und empfehle, mit Versicherung der Fabrikpreise, selbige einer geneigten Beachtung. Hirschberg, den 29. Mai 1859. **C. Niegisch**, Tapezierer.

3675. Zu dem bevorstehenden Jahrmarkt habe ich mein Lager von fertigen Herren-Garderoben auf das Vollständigste assortirt, und empfehle **Sommer-Ueberzieher, Leibröcke, Phantasie-Röcke, Schlafröcke, Beinkleider** und **Westen** in allen modernen Stoffen zu sehr billigen Preisen.
☞ Bestellungen auf Maaß werden in kürzester Zeit unter Garantie des Passens auf das Sauberste effectuirt.
M. Sarner, Herren-Garderobe-Magazin-Besitzer.

3643.
Schafvieh-Verkauf.
Auf dem Dominio Eichberg bei Hirschberg stehen 60 St. Bradschaafe zum sofortigen Verkauf.

Echte Riesen-Runkel-Rüben-Pflanzen
(wird bei gewöhnlicher Kultur 10 Pfd. schwer und eignet sich wegen ihres starken Blattwuchses besonders zum Abblatten), sowie starke Bamberger Krautpflanzen, gelbe Speise-Unterrüben-Pflanzen, Schlangen-Gurken-Pflanzen, Taback-Pflanzen von echt türkischem Samen gezogen, desgleichen alle anderen Blumen- und Gemüse-Pflanzen offerirt
Hirschberg im Juni 1859. der Kunstgärtner Wittig.

3685. Das Dominium Wenig-Rakwitz bietet 120 Stück junge und alte Hammel, 50 Stück Zuchtmütter und 20 Stück 4 Wochen alte Lämmer zum Verkauf.

3611.
Bernard Friedrich,
Wurstfabrikant aus Naumburg a. Q.,
empfiehlt sich zum bevorstehenden Jahrmarkte wiederum mit einem reichhaltigen Fleischwaarenlager und vielen verschiedenen Sorten Wurst vom feinsten Geschmack. Sein Stand ist beim Gasthof „zum goldenen Schwerdt."

3614. **Selters und Sodawasser,**
eigene Fabrikation, empfiehlt zu gefälliger Abnahme in Partien
A. Struve. Görlitz.

3622. **J. J. Rössinger aus Dresden**
empfiehlt sich während des Markts in Hirschberg und Umgegend mit den feinsten und nobelsten Hüten in allen Nuancen, und wird derselbe sehr billig verkaufen.
Die Bude ist: Weißgerberlaube vor dem Hause der Fräulein Schneider.

Fußboden-Glanz-Lack.
3616. Diese vorzügliche Komposition ist geruchslos, trocknet während des Streichens mit schönem gegen Nässe stehenden Glanz, ist unbedingt eleganter und bei richtiger Anwendung haltbarer, wie jeder andere Anstrich. Commissionslager für Warmbrunn:
bei Ludwig Otto Ganzert.
Franz Christoph in Berlin.

3664 **100 Stück kieferne Pfosten,**
6 Ellen lang, 2 Zoll stark, rheinländisch Maaß, sind sofort zu verkaufen bei Karl Hütter in Alt-Gebhardsdorf.

3507. **Seesalz zum Baden**
bei Eduard Bettauer.

3550. Den Herren **Militär-Landwehrmännern** empfiehlt als etwas besonders Praktisches wasserdichte
Gummi-Lager-Decken,
wie sie die Herren Offiziere der englischen Armee im Krimfeldzuge benutzten, und zwar 2¼ Elle lang u. 2¼ Elle br. 1 Pfd. 20 Lth. wiegend per Stück 5 rtl. 20 sgr. 3 Ellen lang u. 2¼ Ellen br. 2 Pfd. wiegend per Stück 6 rtl. 25 sgr.
Die Gummi-Gutta-Percha-Waarenfabrik von
Fonrobert & Reimann in Berlin.
Detail-Geschäft Leipziger-Str. 45. — Fabrik u. Comptoir Tempelhofer-Ufer 17.

3620.

Nähnadeln!

C. Schneider aus Sachsen=Gotha

empfiehlt diesen Jahrmarkt wieder ein großes Lager von den beliebten und bekannten, ächt englischen blauöhrigen Nähnadeln, und verkauft 100 Stück in 4 Nummern zu 3 sgr. und 25 Stück 1 sgr., sowie eine geringere Sorte blauöhrige Nähnadeln, welche auch sehr gut sind, 25 Stück für 6 pf.; englische Stopfnadeln, 25 Stück 1 sgr., sowie Schnür= und Haarnadeln, Porzellan= und Hemdeknöpfe, alle Sorten Schuhsenkel in Wolle, Seide, Leinen, Eisengarn und Kamelgarn, das Dutzend von 1 sgr. an; Schnürbänder, leine und wollne, das Dutzend von 2⅓ sgr. an; Eisengarn auf Kärtchen, richtiges Maß, à Dutzend 3 sgr.; Hanfzwirn, der Strähn 1¼ sgr.; weiß leinen Band und Gummi=Strumpf= und Aermelhalter, alles zu außerordentlich billigen Preisen.

Der Stand ist wieder, wie gewöhnlich, unter der Laube, dicht am Hause des Kaufmann Herrn Bettauer, und ist an der Firma kenntlich. **C. Schneider** aus Sachsen=Gotha.

Gleichzeitig empfehle ich eine große Partie der besten Sorten Stahlfedern, und verkaufe das Gros von 2½ bis 10 sgr.

3644.

Für Herren!

Meinen bedeutenden Vorrath **fertiger Herren=Garderobe,** als: **Ueberzieher, Gesellschafts=** und **Promenaden=Röcke, Bonjours, Schlafröcke, Beinkleider** und **Westen; Oberhemden, Chemisetts, Hüte, Mützen, Shlipse, Cravatten, Hals=** und **Taschentücher,** so wie auch fertig genähte **Einsätze** zu **Oberhemden** empfiehlt

Hirschberg. Schildauerstraße. **D. L. Kohn's Herren=Garderobe= und Mode=Magazin.**

3468.

Attest.

Dem Persischen Insekten=Pulver und der Persischen Insektenpulvertinktur habe ich es allein zu verdanken, daß ich durch deren Anwendung von den, die Menschen so schrecklich plagenden Schwaben gänzlich befreit worden bin; kann daher dieses so reinliche und unschädliche Mittel gewissenhaft empfehlen.

Güttmannsdorf bei Reichenbach, den 10. Juni 1851. Moritz Greiffenberg, Freigutsbesitzer.

A. GREIFFENBERG IN SCHWEIDNITZ.

Jedes Packet Insekten=Pulver und jede Flasche Insekten=Tinktur trägt den beigedruckten Stempel, worauf ich beim Kaufe genau zu achten bitte. Preis eines Insekten=Pulvers 6, 3 und 1½ sgr. Insekten=Tinktur die Flasche 10, 5 und 2½ sgr.

Lager davon halten, in **Hirschberg:** J. G. Diettrich's Wwe. **Wohlau:** G. B. Hoffmann. **Brieg:** Carl Matzdorf. **Warmbrunn:** Reichstein & Liedl. **Bolkenhain:** C. Schubert. **Striegau:** C. G. Kamitz. **Neumarkt:** C. F. Nicolaus. **Freiburg:** Carl Herberger. **Gleiwitz:** M. B. Reszczynski. **Greiffenberg:** W. M. Trautmann.

Adolph Greiffenberg in **Schweidnitz.**

3613.

☛ Markt=Anzeige. ☚

Rosenstock & Comp. aus St. Gallen und Breslau

besuchen zum ersten Mal den Hirschberger Markt mit einem großen Lager von Schweizer=Weißwaaren und Stickereien en gros und en detail, so wie auch mit einem Lager Shlipse, Cravatten, Oberhemden, Chemisetts u. m. a.

Indem unser Fabrikat als reell und gut bekannt ist, geben wir die Versicherung, daß die Preise so billig gestellt sind, um jeder Concurrenz zu allen Zeiten die Spitze bieten zu können. Um zahlreichen Besuch bitten

Rosenstock & Comp. aus St. Gallen und Breslau,
Fabrikanten von Schweizer=Weißwaaren und Stickereien.

Der Stand ist am Markte vor den Siebenhäusern.

3677. **Oberhemden, Chemisetts, Halskragen, Shlipse, Cravatten, Hals- und Taschentücher** offerirt billigst M. Sarner.

3679. ☞ Die so schnell vergriffenen Steyermärker ☞ Hüte in grün und anderen Farben sind wieder angekommen.
☞ Mützen u. Filzhhüte in großer Auswahl und billigen Preisen bei) **Wiener.**

Jahrmarkts-Anzeige für Hirschberg.
Tägliche Bedürfnisse für Damen.

Zu dem bevorstehenden Jahrmarkt empfehle ich meine ächt engl. blauöhrigen Nähnadeln, 100 Stück in 4 beliebigen Nummern 3 sgr.; 25 Stück in einer Nr. 1 sgr.; eine zweite Sorte 25 Stück 6 pf.; Stopfnadeln, 25 Stück sortirt 1 und 1½ sgr.; Stricknadeln, der Satz 6 pf.; Karlsbader Stecknadeln, das Loth 9 pf.; Haarnadeln, 4 Loth für 1 sgr.; Schuh- und Stiefelsenkel, das Dutzend von 1 sgr. an; ganz lange Schnürbänder, das Dutzend von 2½ sgr. an; Porzellanknöpfe, 6 Dutzend 1 sgr.; Hemdenknöpfe, das Dutzend von 6 pf. an; Gummiband, die Elle von 1 sgr. an; Zeichnengarn, leinene Bänder, sowie verschiedene andere Gegenstände zu kaum glaublichen, aber festen Preisen.

Gleichzeitig mache ich auf meine mit so vielem Beifalle aufgenommenen Seminarfedern aufmerksam, das Dutzend 1¼ sgr., das Gros (144 Stück) 12½ sgr.; Schulfedern, das Gros von 3 sgr. an; Stahlfederhalter, das Dutzend von 1 sgr. an. — Mein Stand ist auf dem Markte, vis-à-vis dem Auctions-Locale und der Hauptwache.

F. W. H. Schröder aus Berlin.

3656.
Markt-Anzeige.
Clemens Kludig aus Grünhain
(im sächsischen Erzgebirge)

besucht zum ersten Male den hiesigen Jahrmarkt und empfiehlt sein großes Lager von **Weißwaaren** und **Stickereien**, eigenes Fabrikat, als: Mantillen, Schnurenröcke, fein gestickte Garnituren, Unterärmel, Kragen, Vorhemdchen, Morgenhäubchen, Manchetten, Schleier und sonstige in dieses Fach einschlagende Artikel zu äußerst billigen aber festen Fabrikpreisen. Hochachtungsvoll ergebenst

Clemens Kludig aus Grünhain
(im sächsischen Erzgebirge).

☞ Mein Stand ist auf dem Markte vis-a-vis dem Auctions-Locale und der Hauptwache.

Kauf-Gesuch

3689. Es wird eine Besitzung zu kaufen gesucht von circa 30 bis 50 Morgen gutem Land, mit den dazu gehörigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden. Nähere Auskunft ertheilt der Buchbinder Herr Tietze in Löwenberg.

Zu vermiethen.

3573. Zu vermiethen ist der erste und zweite Stock, bestehend aus sehr freundlichen Wohnungen mit allem dazu nöthigen Gelaß, im Eckhause neben dem Königlichen Kreisgericht.

C. Brückner.

3691. 4 Stuben nebst 2 Küchen, auch Keller- und Bodengelaß, sind in meinem Gartenhause, an der Promenade, zu vermiethen und zu Johanni d. J. zu beziehen.

Hornig in Neuwarschau.

3612. **In meinem Hause, Ring Nr. 30, Ecke Kreisgericht und Garnlaube, ist die erste Etage von 6 Stuben, nebst großer Küche, Boden, Keller und anderem Beigelaß zu Michaeli d. J. zu vermiethen.**

B. S. Vallentin sen.

Personen finden Unterkommen.

3634. Ein geprüfter Bäcker findet sofort Unterkommen in Nr. 203 zu Grunau bei Hirschberg.

Personen suchen Unterkommen.

3563. Eine gesunde, kräftige **Amme** empfiehlt
Hebamme Pestinger in Gaablau.

Gefunden.

3631. Zwei leichte, zweispännige Spazierwagen stehen zum Verkauf bei
verwittw. C. Faustmann in Warmbrunn.

3653. Ein weißer Hund (Spitz), langhaarig, hat sich am 25. Mai c. zu mir gefunden und kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten abgeholt werden bei Gottfried Paul in Nr. 475 zu Schmottseiffen.

Verloren.

3619. Zwischen Hirschberg und Erdmannsdorf ist am 30. Mai ein goldnes Armband mit Granaten verloren worden. Der ehrliche Finder wolle dies gegen angemessene Belohnung in der Expedition abgeben.

3659. Am 1. Juni ist von den 3 Bergen bis zum Markte ein seidener Regenschirm verloren worden. Der Finder erhält bei der Abgabe im Gasthof z. d. 3 Bergen 20 sgr. Belohnung.

Geld-Verkehr.

3642. **1000 Thaler** sind zu Johanni d. J. auf ein ländliches Grundstück zur ersten Hypothek zu verleihen. Auskunft ertheilt der Schneider Laußmann in Steinseiffen.

3626. **Kapitalgesuch.**

Auf ländliche große Grundstücke werden auf I. Hypothek gesucht: 700 rtl., 1000 rtl., 1500 rtl. und 2000 rtl. Auskunft ertheilt: H. Schindler zu Friedeberg a. Q.

3660. Bekanntmachung.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß ich von verschiedenen Grundbesitzern des Landeshuter Kreises um Nachweisung von Capitalien angegangen bin. Solchen Capitalisten, welche ihre Gelder auf Grundstücke ausleihen wollen, kann ich sichere Hypotheken, innerhalb der ersten Hälfte der gerichtlichen Taxe nachweisen. Ich bitte dieselben sich an mich zu wenden.

Landeshut den 31 Mai 1859.

Der Königl. Rechtsanwalt und Notar Klenze.

Einladungen.

3638. Sonntag u. Montag Tanzmusik im Langenhause.

3690. Sonnabend den 4. Juni ladet zu Kaldaunen und Sonntag den 5ten zur Tanzmusik freundlichst ein
Hornig in Neuwarschau.

Sonntag d. 5ten u. Montag d. 6ten Tanzmusik im Rennhübel.

3628. **Empfehlung.**

Da ich das Schanklokal des Herrn Günzel: „Die Brükkenschenke“, käuflich an mich gebracht, so erlaube ich mir ein geehrtes Publikum hiesiger Stadt und Umgegend hierauf aufmerksam zu machen und um gütigen Besuch zu bitten.

Für gutes Getränk u. s. w. wird stets bestens gesorgt sein.

Hirschberg, den 1. Juni 1859.

J. Wittwer.

3647. **Einladung.**

Trio-Konzert und **Tanz** auf Sonntag den 5. Juni, wozu ergebenst einladet Gringmuth auf dem Pflanzberge.

3629. Zum Jahrmarkt-Montag ladet zur Tanzmusik freundlichst ein Wittwer.

3649. Sonntag den 5. Juni ladet zur Tanzmusik in die Brauerei nach Lomnitz ergebenst ein Baumert.

3636. Sonntag den 5. Juni

Großes Concert

des Musik-Direktor Herrn J. Elger und seiner Kapelle im Garten der Brauerei zu Stonsdorf, Anfang Nachmittag 3 Uhr, wozu ergebenst einladet W. Körner.

3645. Sonntag, den 5ten d. M. ladet zur Tanzmusik nach Zillerthal freundlichst ein

Oblasser, Tyroler-Gastwirth.

3646. Sonntag den 5. Juni zur Tanzmusik nach Voigtsdorf ladet ergebenst ein Tschentscher.

3641. Auf Sonntag, den 5. Juni ladet zur Tanzmusik ergebenst ein

Lähn, den 31. Mai 1859. Brendel.

3672. Für Sonntag d. 5. Juni ladet bei Eröffnung der Saison nach

Flinsberg

ergebenst ein, und wird durch Musik für gemüthliche Unterhaltung bestens gesorgt sein. **F. Walter.**

3339 **Gasthofs-Empfehlung.**

Den von den Jankeschen Erben hier Albrechtsstraße Nr. 22 neben der Post übernommenen Gasthof, genannt

„zum deutschen Hause“,

einem hochgeehrten reisenden Publikum bestens empfehlend, erlaube ich mir zugleich die Versicherung, daß für Bequemlichkeit der mich beehrenden Gäste den Anforderungen der Zeit entsprechend gesorgt ist, und es überhaupt mein stetes Bestreben sein soll, nicht allein in jeder Beziehung preiswerth zu sein, sondern auch durch sorgfältige Küche und gute Getränke mir eines Jeden Zufriedenheit zu erwerben.

Breslau, im April 1859. **Julius Hübscher.**

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 1. Juni 1859.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	15	—	3	3	—	2	4	—	1	17	—	1	7	—
Mittler	2	15	—	2	7	—	1	25	—	1	10	—	1	5	—
Niedriger	1	20	—	1	13	—	1	15	—	1	6	—	1	—	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 25 sgr. — Mittler 2 rtl. 20 sgr.

Schönau, den 25. Mai 1859.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	4	—	2	26	—	2	—	—	1	14	—	1	9	—
Mittler	2	20	—	2	10	—	1	27	6	1	12	—	1	7	—
Niedrigster	2	—	—	1	25	—	1	25	—	1	10	—	1	5	—

Butter, das Pfund: 5 sgr. 6 pf. — 5 sgr. 3 pf. — 5 sgr.

Breslau, den 1. Juni 1859.

Kartoffel-Spiritus per Eimer 8¼ rtl. Geld.

Cours-Berichte.

Breslau, 1. Juni 1859.

Geld- und Fonds-Course.

Dukaten	93¼	Br.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or	109¾	Br.
Poln. Bank-Billets	83 7/12	Br.
Oesterr. Bank-Noten	72 11/12	Br.
Oesterr. Währg.	69	Br.
Präm.-Anl. 1854 3½ pCt.	102¼	Br.
Staats-Schuldsch. 3½ pCt.	77¼	Br.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	93¾	G.
dito Cred.-Sch. 4 pCt.	71 11/12	G.
dito dito neue 3½ pCt.	78¾	Br.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. 3½ pCt.	76⅜	Br.
dito dito neue Lit. A. 4 pCt.	85¼	G.
dito dito Lit. B. 4 pC.	—	—
dito dito dito 3½ pCt.	—	—
Schles. Rentenbr. 4 pCt.	79 5/12	G.
Krak.-Ob. Oblig. 4 pCt.	—	—

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	63½	Br.
dito dito Prior. 4 pCt.	70¼	Br.
Obers. Lit. A. u. C. 3½ pCt.	93⅝	Br.
dito Lit. B. 3½ pCt.	90¾	Br.
dito Prior.-Obl. 4 pCt.	70¾	G.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	—	—
Neisse-Brieger 4 pCt.	—	—
Cöln-Minden. 3½ pCt.	—	—
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	—	—

Wechsel-Course.

Amsterdam 2 Mon.	140½	Br.
Hamburg k. S.	149¾	Br.
dito 2 Mon.	149½	Br.
London 3 Mon.	6, 14, 10	Br.
dito k. S.	—	—
Wien in Währg.	67⅓	G.
Berlin k. S.	—	—
dito 2 Mon.	—	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ic. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.